



## Erfahrungsbericht

Mein 3. Semester Architektur habe ich in der Hauptstadt von Portugal an der Iscte-Instituto Universitário de Lisboa verbracht. Mir war schon, bevor ich überhaupt mit dem Studieren angefangen hatte klar, dass ich sehr gerne ein Semester im Ausland verbringen möchte, weshalb ich mich auf der th-owl Website schon früh genug dazu informiert hatte. Etwas überraschend fand ich es jedoch schon, dass dies bereits im 3. Semester möglich ist. Die meisten Kommilitoninnen und Kommilitonen, die ich auch vor Ort getroffen habe waren bereits in höheren Semestern, was ich aber nicht als negativ empfunden habe.

Die Bewerbung und das Sammeln aller Unterlagen auch für die Stipendien erstreckte sich über den Januar und Februar 2022, eine feste sichere Zusage erhielt ich dann im April von der Partnerhochschule.

Das wählen der Kurse erfolgte über das „Fenix“ System der Uni. Ich entschied mich für Architecture V, Theory and History of Architecture, Ecological Urbanism und einem Portugiesischen Sprachkurs für Anfänger, mit dem man A1 Level erlangt und als Wahlpflichtfach angerechnet werden lassen konnte.

## **Wohnung**

Im Sommer suchte ich dann über einige Webseiten, die von der Uni empfohlen worden sind wie Uniplaces, Housing Anywhere und Spotahome nach einem WG-Zimmer. Am wichtigsten waren mir vor allem die Lage und die Anzahl der Mitbewohner. Der Wohnungsmarkt in Lissabon ist hart und ich habe viele negative Geschichten gehört von Insekten plagen, Schimmel, unmöglichen Vermietern oder auch „Scams“ von Wohnungen, die gar nicht existieren. Deshalb würde ich früh genug mit der Suche anfangen und die Seriosität prüfen.

Ich hatte wirklich Glück mit meiner WG die in der Nähe der Metro Station Alameda liegt und dadurch eine super Anbindung in die Altstadt (15 min.) und zur Uni (20. Min) hatte. Mit meinen beiden Mitbewohnern, ein Spanier der auch nur ein halbes Jahr in Lissabon verbracht hat und einem Chinesen, der schon seit vier Jahren in Lissabon studiert, verstand ich mich zudem auch sehr gut und das Apartment wurde zwei Mal im Monat von einer sehr guten Putzfrau sauber gemacht.

## **Universität**

Anfang September gab es dann drei Welcome Tage an der Universität für alle Auslandsstudenten (fast 400 Stück), gefolgt von einer Woche noch Semesterferien, die ich nutzte um mich ein bisschen einzuleben und die Stadt zu erkunden, danach ging es dann auch schon richtig los. Alle meine gewählten Kurse gehörten zur Kategorie „English Friendly“ und die Professorinnen und Professoren bemühten sich auch alle sehr, die Auslandsstudenten mit einzubeziehen und Rücksicht zu nehmen und Englisch zu sprechen. Hier merkt man auch, dass die Uni viel Erfahrung mit Auslandsstudenten hat und ich fühlte mich immer integriert und konnte dem Unterricht problemlos folgen.

Auch meine Portugiesischen mit Studentinnen und Studenten waren immer sehr hilfsbereit und offen zu helfen und auch gemeinsame Gruppenarbeiten haben Spaß gemacht.

Auch wenn der Portugiesisch Kurs 180€ gekostet hat, würde ich es weiterempfehlen, wenigstens ein paar Basics der Sprache zu lernen, auch wenn sie nicht leicht ist, vor allem wenn man vorher auch noch nie Spanisch gelernt hat. Es ist zwar nicht notwendig, die Sprache sprechen zu können, da man eigentlich fast überall auch mit Englisch sehr weit kommen kann, da die Stadt Touristen gewöhnt ist, trotzdem wird es natürlich gerne gesehen.

Die Kurse Theory and History of Architecture und Ecological Urbanism fand ich zwar inhaltlich gut, hätte mir aber teilweise doch etwas mehr Abwechslung in dem Aufbau und der Inhaltlichen rüberbringen gewünscht.

Mein Absolutes Highlight war das Architektur Project V bei Filipe Magalhães. Er ist einer der Gründer von dem „FALA Atelier“ mit dem Sitz in Porto. Er hat nicht nur einen wirklich beeindruckenden Lebenslauf und Ansichten bezüglich Architektur, sondern auch eine besondere Art sein können und wissen weiter zu geben, die mir sehr gefiel. Am Anfang hatte ich doch etwas Angst mit den anderen Studenten nicht mithalten zu können, weil der Kurs eigentlich erst für Studenten ab dem 3. Jahr vorgesehen ist, diese Angst wurde mir aber schnell genommen. Zudem war dieses Projekt Einzelarbeit, was einen die Möglichkeit gegeben hat wirklich für alles selber die Verantwortung zu tragen. Trotz alledem wurde Wöchentlich vor der gesamten Klasse vorgestellt und man bekam nicht nur Feedback von dem Professor, sondern auch von seinen anderen Kommilitoninnen und Kommilitonen.



### **Kosten & Freizeit**

Die Lebensunterhaltskosten in Portugal würde ich als ähnlich zu den Deutschen Preisen beschreiben, da Lissabon eine große und beliebte Stadt ist sind die Wohnungspreise aber etwas höher. Für mein Zimmer habe ich ca. 400€ monatlich zahlen müssen, was fast schon eher günstig ist. Alles in allem bin ich aber mit dem Erasmus Geld und dem Stipendium gut ausgekommen.

In Lissabon bekommt man nie langweile, da es ein Riesen Freizeit Angebot gibt. Etliche Museen, Sehenswürdigkeiten, Sportangebote, besondere Cafés und Restaurants, Märkte und das Wasser sind überall zu finden. Zudem ermöglicht einem die Metro Karte, die man durch die Uni beantragen kann ein super Transport auch mit den Zügen, Fähren und den berühmten Trams.

Es werden auch von der Uni gemeinsame Aktivitäten, wie Kanu fahren, Wanderungen, Cliff Jumping und vieles mehr angeboten, aber es gibt auch zwei große Organisation „Erasmus Life Lisboa“ und „Erasmus Student Network“, die Partys, Sportaktivitäten, Tages oder auch längere Trips planen. Am Anfang habe ich von dem Angebot auch ein paar wahrgenommen, um noch neue Leute kennen zu lernen, die meisten Trips habe ich dann aber doch alleine mit meinen Freunden geplant.

Tagesausflüge nach Sintra, Cascais, Coimbra, Nazaré, und Costa da Caparica, sind auf jeden Fall ein Muss.

Wenn man etwas mehr Zeit hat würde ich auch mindestens ein Wochenende in Porto verbringen oder auch an der Algarve im Süden von Portugal. Zudem sind Flüge zu den Azoren, Madeira oder auch Marokko recht günstig.

Zudem würde ich auch empfehlen die Weihnachtszeit in Lissabon zu verbringen, da die gesamte Stadt wirklich wunderschön geschmückt wird. Durch das gute Wetter ist es zwar doch etwas schwierig in Weihnachtsstimmung zu kommen aber selbst bei Durchschnittlichen +10 Grad gab es auf einem Weihnachtsmarkt eine Schlittschuher Bahn.

## Fazit

Ich hatte eine wirklich unvergessliche Zeit und habe sehr viel gelernt, nicht nur in der Uni, sondern vor allem auch außerhalb mit vielen ganz besonderen Menschen von überall her aus der Welt. Es haben sich richtige Freundschaften entwickelt, da ich auch das Gefühl habe, dass



man sich viel schneller und „intensiver“ kennenlernt, weil jeder alleine auf der Suche nach Leuten ist, mit denen man Zeit verbringen kann.

Ich bin sehr glücklich darüber Lissabon gewählt zu haben, da ich noch nie in so einer großen Stadt gelebt habe und es richtig genossen habe die vielen Möglichkeiten einer Stadt zu haben. Sie hat die perfekte Größe, auch um zu Fuß vieles erreichen zu können und sich nie verloren zu fühlen. Das gute Wetter ist natürlich ein weiterer Grund, wenn man dem Grauen und Regnerischen Wetter aus Deutschland gerade im Herbst und Winter entfliehen möchte.

Da es mir so gut gefallen hat, hatte ich mich dazu entschieden mein Aufenthalt auch wenn das Semester Ende Januar schon vorbei war, bis Ende Februar noch zu verlängern. Die Stadt ohne Uni Aufgaben noch einmal so richtig zu genießen war auf jeden Fall ein Traum und die Stadt wird für immer einen ganz besonderen Platz in meinem Herzen haben und es war definitiv nicht das letzte Mal, dass ich dort war!

